

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Betriebsausschusses LVR-Jugendhilfe Rheinland
am 01.03.2017 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Solf, Michael-Ezzo
Fenninger, Georg
Ibe, Peter
Lipschitz, Julia
Natus-Can M.A., Astrid
Pütz, Susanne
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Tondorf, Bernd

für Blondin, Marc

SPD

Recki, Gerda
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika
Strauß, Rajiv

für Franz, Michael

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Johlke, Gisela
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

für Blanke, Andreas

FDP

Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Pilgram, Ludger

Vorsitz

Freie Wähler/Piraten

Dzur, Waltraud

Verwaltung:

Sudeck-Wehr, Stefan
Bahr, Lorenz
Dr. Lohbeck, Bernd

Münch, Henriette

Klütsch, Thomas

Wagner, Kai

Bruchhaus, Jürgen
Kahlert, Birgit
May, Petra

Betriebsleitung LVR-Jugendhilfe Rheinland
Dezernent LVR-Dezernat Jugend
Einrichtungsleitung Fichtenhain, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Euskirchen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Euskirchen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Remscheid, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Steuerungsdienst LVR-Dezernat 4
LVR-Jugendhilfe Rheinland, Niederschrift
LVR-Jugendhilfe Rheinland, Niederschrift

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.01.2017
3. Mitteilungen der Betriebsleitung
4. Anfragen und Anträge
- 4.1. Jugendwerkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland
Beantwortung der Anfrage Nr. 14/14 der Fraktion der
Freien Demokraten **14/1852 K**
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

6. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.01.2017
7. Strategische Zielplanung der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/1835 K**
8. Übersicht über die Vergaben im 4. Quartal 2016 mit einer
Vergabesumme **14/1836 K**
ab 10.000 €.
9. Pädagogische Zielplanung Standort Fichtenhain
10. Mitteilungen der Betriebsleitung
11. Anfragen und Anträge
12. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:40 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:45 Uhr
Ende der Sitzung:	11:45 Uhr

Herr Pilgram eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses der LVR-Jugendhilfe Rheinland.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.01.2017

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

Mitteilungen der Betriebsleitung

Es gibt keine Wortmeldungen.

Punkt 4

Anfragen und Anträge

Punkt 4.1

Jugendwerkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland

Beantwortung der Anfrage Nr. 14/14 der Fraktion der Freien Demokraten

Vorlage 14/1852

Herr Dr. Lohbeck berichtet über die Jugendwerkstätten in den Einrichtungen Fichtenhain und Solingen. Die Powerpoint-Präsentation liegt dem Protokoll als **Anlage 1** anbei.

Frau Platz bittet um Mitteilung, wie die geschlechterspezifische Verteilung in den Werkstattangeboten sei und ob dies bei der weiteren Planung Berücksichtigung finde.

Herr Dr. Lohbeck erläutert, dass ca. 15-20 % der Betreuten in den Werkstätten Mädchen und junge Frauen seien. Dies entspreche dem Verhältnis der Betreuten in der Einrichtung Fichtenhain.

Herr Sudeck-Wehr führt aus, dass in der Einrichtung Halfeshof ausschließlich männliche Betreute untergebracht seien, daher werden in den Werkstätten keine weiblichen Teilnehmer betreut.

Frau Nottebohm bittet um Erläuterung der unterschiedlichen Personalschlüssel in den Werkstätten Fichtenhain und Solingen.

Herr Dr. Lohbeck berichtet, dass die Stellenschlüssel der Werkstätten bei 1:5 lägen. Fichtenhain habe jedoch neben den Ausbildungswerkstätten noch die Jugendhilfswerkstatt, daher erklären sich die Unterschiede der Personalschlüssel.

Herr Dr. Schoser teilt mit, dass die Werkstattangebote pädagogisch wichtig seien, bittet jedoch um Erläuterung, wie die Zielplanung für die Zukunft gestaltet sei, da dies unmittelbaren Einfluss auf die Finanzlage habe.

Herr Sudeck-Wehr berichtet, dass sich die Jugendhilfe Rheinland Ende 2017 sehr intensiv mit den Werkstätten auseinandersetzen werde. Hierbei werden alle Angebote nach pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewertet. Dem Betriebsausschuss werden die Ergebnisse in 2018 in einer Sitzung präsentiert. Auch wenn die Werkstätten nicht kostendeckend sind, seien sie ein wertvolles pädagogisches und strategisches Standbein für die LVR-Jugendhilfe Rheinland.

Herr Schnitzler führt aus, dass die Fortführung der Werkstätten in der Koalitionsvereinbarung fest verankert sei. Daher sei es nach wie vor Ziel, die Werkstätten zu erhalten. Insbesondere im Hinblick auf die genutzten Gebäude im Halfeshof, regt **Herr Schnitzler** an, dieses Thema in der Sondersitzung zur Gebäudezielplanung mit aufzugreifen. **Herr Dr. Lohbeck** führt aus, dass immer weniger Jugendämter bereit seien, die Kosten für die Werkstätten zu übernehmen. Besonders im Bereich der Jugendwerkstätten seien die Landesmittel jahrelang nicht angepasst worden, so dass die Verhandlungen mit dem belegenden Jugendamt immer schwieriger werden.

Die Beantwortung der Anfrage 14/14 der Fraktion der Freien Demokraten wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5
Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Köln, 05.04.2017

Mit freundlichen Grüßen
Der stellvertr. Vorsitzende

P i l g r a m

Solingen, 22.03.2017

Mit freundlichen Grüßen
Die Betriebsleitung

S u d e c k - W e h r

Präsentation zum Thema:

„Werkstattentwicklung in der LVR Jugendhilfe Rheinland“

Gliederung

1. Einführung und Überblick
2. Erfolge in den Werkstätten
3. Netzwerke in Fichtenhain und Solingen
4. Weiterentwicklung der Werkstätten
5. Benchmark mit anderen Werkstätten

1. Einführung und Überblick

Zweck der LVR-Jugendhilfe Rheinland ist nach ihrer Satzung „die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“. Entsprechend hält die Jugendhilfe Rheinland in Fichtenhain und Solingen seit Jahrzehnten ein umfassendes Werkstattangebot vor, mit dem Ziel, ein passgenaues pädagogisches Angebot für Jugendliche mit einem hohen Förderbedarf zu machen.

Stand Dez. 2016	Fichtenhain	Solingen	Gesamt
Werkstattbereiche	6	4	10
Werkstattplätze	44*	15	59
Mitarbeiter (VK)	8,65	6	14,65
Auslastung	85%-86%	70%	-
Tagessatz	58,55 €	51,94 €	-

* 20 Plätze Jugendhilfe mit Tagessatz über Jugendamt / 24 Plätze Jugendwerkstatt pauschaliert über Gemeindeverband

Gärtnerei

Platzzahl 11
Herr Piosek und Frau Müller
Vollausbildung zum Gärtner
§ 3 – 5 BBiG (3 Jahre)
Gartenwerker
§ 65 BBiG (3 Jahre)
Arbeitsqualifikation im
Zierpflanzenbau (1 Jahr)
Berufsorientierungsjahr

Schreinerei

Platzzahl 11
Herr Dittrich und Herr Blankers
Vollausbildung zum Tischler
§ 3 – 5 BBiG (3 Jahre)
Fachkraft für Holzbearbeitung
§ 65 BBiG (3 Jahre)
Schreinerhelfer/IHK (1 Jahr)
Berufsorientierungsjahr

Mobile Werkstatt

Platzzahl 2
Herr Frings
Berufsorientierungsjahr
Durch die „Hausmeister“
ähnliche Arbeit haben die
Jugendlichen die Möglichkeit,
sich in verschiedenen
handwerklichen Tätigkeiten
zu erproben

Malerei

Platzzahl 2
Frau Bastian
Vollausbildung z. Maler u. Lackier
§ 3 – 5 BBiG (3 Jahre)
Bauten/ Objektbeschichter
§ 3 – 5 BBiG (2 Jahre)
Industrielackiererhelfer (1 Jahr)
Bau- und Metallmaler
§65 BBiG (3 Jahre)
Berufsorientierungsjahr

Metall

Platzzahl 8
Herr Arbogast
Anerkannte Kurs-
stätte d. Deutschen
Verbandes f. Schweiß-
technik (DVS)
Elektroschweißer Ausbil –
dungsstufen I, II, II
Schlosserhelfer/IHK (1 Jahr)
Berufsorientierungsjahr

Jugendcafe

Platzzahl 10
Frau Brechbühl und Frau
Schünke
Küchen- und
Servicehelfer/IHK
(1 Jahr)
Berufsorientierungsjahr
Tagesgruppe mit intensiver
Familienarbeit

- **Platzzahl gesamt** 44
- **Betreuungsdichte** von 1:2 bis 1:8
- **Qualifikation der Ausbilder** Handwerkliche und
pädagogische Ausbildung (Doppelqualifikation)
- **Rechtliche Grundlage** §§ 13 SGB VIII

<u>Gärtnerei</u>	<u>Schreinerei</u>	<u>Schlosserei</u>	<u>Malerei</u>
Herr Spieker und Herr Kogel	Herr John und Herr Körtgen	Herr Pekacar und Herr Kluth	Herr Basner und Herr van der Zalm
Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr	Vollausbildung zum Tischler	Vollausbildung zum Metallbauer	Vollausbildung z. Maler u. Lackier
Schülerpraktika Sek. 1	§ 3 – 5 BBiG (3 Jahre)	§ 3 – 5 BBiG (3,5 Jahre)	§ 3 – 5 BBiG (3 Jahre)
Arbeitsförderungstraining	Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr	Fachkraft für Metalltechnik	Bauten/ Objektbeschichter
	Schülerpraktika Sek. 1	§ 3 – 5 BBiG (2 Jahre)	§ 3 – 5 BBiG (2 Jahre)
		Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr	Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr
		Schülerpraktika Sek. 1	Schülerpraktika Sek. 1

- Platzzahl gesamt 15
- Betreuungsdichte von 1:5 bei Vollausbildung
- Qualifikation der Ausbilder Handwerksmeister, Handwerksgesellen, teilweise Doppelqualifikation mit pädagogischer Ausbildung
- Rechtliche Grundlage §§ 13 SGB VIII

2. Erfolge der Werkstätten

Die Zielgruppe der Werkstätten sind emotional instabile Jugendliche oder sozial auffällige Jugendliche, die neben einem herausfordernden Sozialverhalten weitere Besonderheiten zeigen, insbesondere:

- ausgeprägte Leistungsverweigerung (z.B. Schulverweigerer)
- Drogenmissbrauch
- Psychische Probleme, häufig Depressionen verbunden mit Antriebslosigkeit
- Lernbehinderungen

Unsere Jugendlichen in den Werkstätten können einer „normalen Ausbildung“ nicht folgen – sie müssen hierauf gezielt vorbereitet und kontinuierlich unterstützt werden. Häufig gilt es, den jungen Menschen, die für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung erforderliche Schlüsselqualifikation zu vermitteln.

Zur Messung der Schlüsselqualifikation wurde, zunächst in Fichtenhain zwecks Erprobung, eine strukturierte Befragung der Meister und Pädagogen in den Werkstätten durchgeführt.

Dazu wurde die Entwicklung aller Jugendlichen bewertet, die 2016 länger als 6 Wochen in einer der Werkstätten in Fichtenhain angeleitet wurden (N = 68).

Die Kriterien „**Schlüsselqualifikation**“ setzen sich zusammen aus:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Sozialverhalten
- Leistungsbereitschaft
- Alltagsbewältigung

Ergebnis:

47 der 68 Jugendlichen, konnten Ihre Schlüsselqualifikation verbessern (69%).

Das Kriterium „**Perspektiven entwickeln**“ setzt sich zusammen aus:

- Beruflicher Orientierung
- Lebensplanung
- sprachlichen Kompetenzen
- psychische Stabilität

Ergebnis:

35 der 68 Jugendlichen, konnten klare Lebensperspektiven entwickeln (52%)

21 Jugendliche aus den Werkstätten waren zu Beginn der Maßnahme Schulverweigerer.
Zum Jahresende haben 16 Jugendliche (76%) wieder regelmäßig besucht.

Abbrecher

Von 68 Jugendlichen haben 29 die Maßnahme abgebrochen (43%)

Gründe:

- Beendigung durch den Jugendlichen
- Beendigung der Maßnahme durch das Jugendamt oder die Einrichtung
- Schwangerschaft
- Gefängnisaufenthalt

Durchhalter

Von den 39 Jugendlichen, die durchgehalten haben, sind 24 Jugendliche auch 2017 in der Werkstatt, um Ihre Qualifizierung fortzusetzen. Davon durchlaufen 7 Jugendliche eine Ausbildung.

15 Jugendliche haben die Maßnahme planmäßig beendet. Davon haben:

- 8 eine berufliche Qualifikation angestrebt, 6 haben das Ziel erreicht (75%)
- 9 einen Schulabschluss angestrebt, 5 haben das Ziel erreicht (56%)

Weiterer Lebensweg nach Abschluss der Maßnahme:

- 6 Jugendliche besuchen eine Folgemaßnahme der Arge
- 3 Jugendliche sind in Festeinstellung
- 1 Jugendlicher besucht eine reguläre Schule
- 2 Jugendliche wurden in therapeutisches Angebot übergeleite
- 2 Jugendliche wurden in eine Ausbildungsvorbereitungsmaßnahme für Flüchtlinge weitervermittelt
- 1 Jugendlicher hat nun eine eigene Wohnung

3. Netzwerke in Fichtenhain und Solingen

- Berufsberatung der Arbeitsagentur (Reha Begutachtung)
- Arge
- Zentralstelle für Beschäftigungsförderung
- Berufsberater
- Schulen und Berufsschulen
- IHK und Handwerkskammer
- Beratungsstelle Sucht

4. Weiterentwicklung der Werkstätten

2016

- Zusammenlegung der Metallwerkstätten bei gleichzeitiger Reduzierung der Platzzahl
- Übernahme des Curriculums für den „Schlosserhelfer IHK“ in der neuen Metallwerkstatt
- Werkpädagogische Qualifizierung für die Mitarbeiterin in der Gärtnerei

2015

- Einführung der einjährigen Qualifizierung zum „Küchen- und Servicehelfer IHK“

2014

- LWL Zertifikatkurs für den Schreiner- und Gärtnermeister „Rehabilitations-spezifische Zusatzqualifikation“

5. Benchmark mit anderen Werkstätten

Diese Fragestellung soll nach Abstimmung zwischen der Betriebsleitung und der FDP-Fraktion zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!